

Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und Zusammenfassung getroffener Massnahmen zur Artförderung Ergebnisse 2011

Effectifs et succès de reproduction du vanneau huppé en Suisse et aperçu des mesures engagées pour la conservation de l'espèce Résultats 2011



Ein Projekt im Auftrag des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz»



Orniplan AG, Zürich Yvonne Schwarzenbach, Dipl. Zool.

Auftragnehmer Orniplan AG

Wiedingstr. 78 CH-8045 Zürich

++41 (0) 44 451 30 70 http://www.orniplan.ch

Auftraggeber Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Wiedingstrasse 78

Postfach

CH-8036 Zürich

Feldarbeit Mitte März bis Ende Juli 2011

Bearbeitung Yvonne Schwarzenbach, Dipl. Zoologie

yvonne.schwarzenbach@orniplan.ch

Dank Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden welche mit ihren

Beobachtungen zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben: Irene Abt, Eugen Akeret, Kurt Anderegg, Samuel Bachmann, Nathalie Baumann, Anna Bérard, Mario Böni, René Brassel, Walter Christen, Stefan Eng, Josef Fischer, Daniel Friedli, Cornelia Furrer, Esther Glaus, Christa Glauser, Edgar Grether, Steffen Gysel, Annelies Häcki Buhofer, Paul Hasler, Elmar Heim, Stefan Heller, Alois Huber, Ignaz Hugentobler, Walter Hunkeler, Leo Hüppin, Arthur Ingold, Heinz Irminger, Werner Irminger, Norbert

Jordan, Hans-Rudolf Kälin, Gaby Keller, Pius Kunz, Hans Leuzinger, Christian Meisser, Stefanie Michler Keiser, Patrick Monney, Paul Mosimann, Daniel Muff, Werner Müller, Alexis Pochelon, Martin Preiswerk, Anne Puchta, Klaus Robin, Heinrich Schaffner, Gerhard Schärer, Waldemar Schneider, Alwin

Schönenberger, Leo Speck, Stefanie Städler, Benedikt Steinle, Stephan Strebel, Mathias Villiger, Beat Walser, Samuel

Wanzenried und Martin Weggler.

Danken möchten wir insbesondere auch unserem Auftraggeber SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte für die gute Zusammenarbeit und den wertvollen Erfahrungsaustausch, insbesondere Werner Müller, Raffael Ayé, Petra Horch, Luc Schifferli, Hans Schmid, Reto Spaar und Niklaus Zbinden.

Dokumentname uebersichtsbericht kiebitz 20111220 final.doc oder dito.pdf

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
Résumé	
1. Methode	6
2. Zusammenfassung des Kiebitz-Brutjahres 2011 in der Schweiz	6
2.1. Bestandsgrösse und Bruterfolg	6
2.2. Gebietstreue	
2.3. Habitatnutzung	8
2.4. Ursachen für Brut- und Jungenverluste	g
2.5. Zusammenstellung der Massnahmen zur Artförderung	9
3. Kiebitzvorkommen und Massnahmen nach Kantonen	1C
3.1. Kanton Aargau	10
3.2. Kanton Bern	11
3.3. Kanton Freiburg	13
3.4. Kanton Genf	13
3.5. Kanton Luzern	14
3.6. Kanton St. Gallen	16
3.7. Kanton Solothurn	16
3.8. Kanton Schwyz	17
3.9. Kanton Thurgau	18
3.10. Kanton Wallis	18
3.11. Kanton Zug	19
3.12. Kanton Zürich	21
3.13. Meldungen aus weiteren Kantonen	24
3.14. Meldungen aus an die Schweiz angrenzenden Gebieten	24
4. Zitierte Literatur und weitere Quellen	25

Zusammenfassung

Der diesjährige Kiebitzbestand in der Schweiz bleibt mit 122 Brutpaaren praktisch unverändert. Die Kiebitze haben 2011 schweizweit an 29 Standorten gebrütet. Davon befinden sich 38% in Feuchtgebieten, 31% auf Flachdächern, 24% auf landwirtschaftlichen Nutzflächen und die restlichen 7% auf revitalisierten Flächen. 20 dieser Brutstandorte sind mindestens seit 2009 besetzt. Dies sind hauptsächlich Standorte mit mehreren Brutpaaren, Gebiete mit Einzelpaaren sind meist nicht alljährlich besetzt. Kolonien mit über 5 Brutpaaren befinden sich im Wauwilermoos LU (53 Bp), auf dem Flughafenareal Kloten ZH (8 Bp), im Fraubrunnenmoos BE (7 Bp) und in Gossau ZH (6 Bp). In diesen grösseren Kolonien funktioniert die gemeinsame Feindabwehr besser als in Kleinstkolonien.

An 6 Brutstandorten konnte Bruterfolg, beziehungsweise mindestens ein Junges, welches das flugfähige Alter erreichte, nachgewiesen werden. Insgesamt wurden schweizweit 72 Junge flügge. Davon stammen über 80% aus dem Wauwilermoos LU, 8% aus dem Fraubrunnenmoos BE und rund 4% aus den Ackergebieten um Gossau ZH. An den beiden erstgenannten Standorten, wo besonders intensive Anstrengungen unternommen wurden, lag der diesjährige Aufzuchterfolg höher als der für die Stabilität des Bestands erforderliche Wert von 0.7–0.8 flüggen Jungen pro Brutpaar. Hauptgrund für Gelegeaufgaben und Jungenverluste dürfte auch dieses Jahr die Prädation durch Säuger und Vögel darstellen.

An den meisten Standorten sind neben der Überwachung spezifische Anstrengungen zur Förderung des Kiebitzes unternommen worden. Im Wauwilermoos LU, Fraubrunnenmoos BE und Gossau ZH wurden die Brutplätze während der ganzen Aufzuchtszeit mit Zäunen umgeben, um das Prädationsrisiko zu minimieren. Auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen wurde zudem die Bewirtschaftung mit den Bauern abgesprochen. Auf revitalisierten Flächen wie im Fraubrunnenmoos BE, der Winkler Allmend ZH aber auch an der Stillen Reuss AG wurden erneut vegetationslose Störflächen und vernässte Stellen geschaffen.

Résumé

Avec 122 couples, les effectifs de Vanneaux huppés en Suisse n'ont pratiquement pas changé comparé à l'année passée. Les Vanneaux huppés ont niché sur 29 sites en Suisse en 2011, dont 38% sont des zones humides, 31% des toits plats, 24% des surfaces agricoles utiles et le reste (7%) des surfaces revitalisées. Vingt de ces sites de nidification sont occupés depuis 2009 au moins. Il s'agit surtout des sites abritant plusieurs couples nicheurs, les sites avec des couples isolés n'étant souvent pas occupés chaque année. Les colonies avec plus de 5 couples nicheurs se situent au Wauwilermoos LU (53 cp.), à l'aéroport de Zurich-Kloten ZH (8 cp.), au Fraubrunnenmoos BE (7 cp.) et à Gossau ZH (6 cp.). Dans ces colonies plus grandes, la défense commune contre les prédateurs est plus efficace.

Sur six sites, une nidification réussie a pu être prouvée, c'est-à-dire qu'au moins un jeune a atteint l'âge de l'envol. En tout, 72 jeunes ont atteint cet âge, dont 80% parviennent du Wauwilermoos LU, 8% du Fraubrunnenmoos BE et environ 4% de la zone céréalière autour de Gossau ZH. Sur deux sites bénéficiant d'efforts de conservation particulièrement intensifs, le succès reproducteur de cette année a été supérieur à la valeur critique de 0.7 à 0.8 jeunes à l'envol par couple nicheur – valeur nécessaire pour une population stable. La cause principale d'abandon de pontes ou de perte de jeunes était probablement cette année aussi la prédation par des mammifères et des oiseaux.

Sur la plupart des sites, des efforts spécifiques en faveur du Vanneau ont été entrepris en plus du monitoring. Au Wauwilermoos LU, au Fraubrunnenmoos BE et à Gossau ZH, les sites de nidification ont été entourés par des clôtures électriques pendant toute la période de

reproduction pour réduire le risque de prédation. Sur les surfaces agricoles, l'exploitation a été adaptée en accord avec les agriculteurs. Sur les sites revitalisés comme au Fraubrunnenmoos BE, la Winkler Allmend ZH et le long de la Stille Reuss AG, des surfaces sans végétation et des endroits humides ont été créés.

1. Methode

Rund 60 ehrenamtliche Mitarbeitende haben dieses Jahr alle bekannten Kiebitzbrutplätze der Schweiz überwacht und Bestand, Bruterfolg und Meldungen von spezifischen Artfördermassnahmen für das Projekt «Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und Analyse getroffener Massnahmen zur Artförderung» im Auftrag des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» gemeldet. Neben den Rückläufen auf den Protokollblättern sind auch die Meldungen aus «ornitho.ch» und «avimonitoring.ch» in die Auswertungen eingeflossen: 1'628 Ornitho-Meldungen (382 mit einem Atlascode>4) und 129 Avimonitoring-Meldungen (50 Meldungen mit AC>4). Die Methode zur Interpretation und Auswertung der Daten sind im Detail im letztjährigen Bericht beschrieben (Schwarzenbach 2010).

2. Zusammenfassung des Kiebitz-Brutjahres 2011 in der Schweiz

2.1. Bestandsgrösse und Bruterfolg

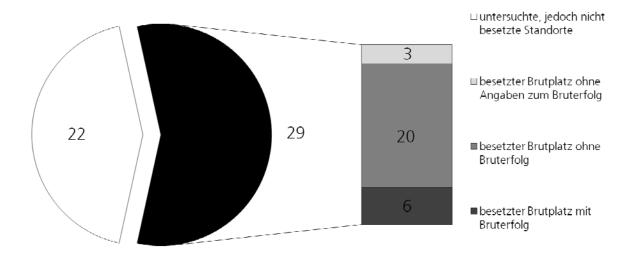
Der Kiebitzbestand 2011 ist mit 122 Brutpaaren praktisch gleich hoch wie im Vorjahr (2010: 123 BP.). Insgesamt wurden mindestens 72 Junge flügge (Tab.1). Über 80% der flügge gewordenen Jungen stammen aus dem Wauwilermoos (60 flügge Junge), 8% aus dem Fraubrunnenmoos (6 flügge Junge) und rund 4% aus den Ackerbruten bei Gossau ZH (3 flügge Junge) (vgl. Tabelle im Anhang).

Tab. 1: Angaben zum Bruterfolg aller Schweizer Kiebitzbrutplätze im Jahr 2011. Bei der Interpretation dieser Daten muss berücksichtigt werden, dass nicht aus allen Gebieten qualitativ hinreichende Daten zur Errechnung des Bruterfolges vorliegen. Die folgenden Angaben sind deshalb als Mindestwerte zu interpretieren (vgl. Tabelle im Anhang).

Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz	Jahr 2011 (2010)
Besetzte Brutplätze CH	29 (31)
davon Standorte mit Gelegen	mindestens 24 (25)
davon Standorte mit Schlupferfolg	mindestens 18 (20)
davon Standorte mit flüggen Jungen	mindestens 6 (8)
Brutpaare CH (ausgeschiedene Reviere)	122 (123)
Jahresproduktion	
Gelege CH	mindestens 141 (135)
Geschlüpfte Juvenile (Summe der max. Anz. beobachteter Juvenile pro	mindestens 260 (269)
Standort)	
Flügge Juvenile (Grössenklasse C)	mindestens 72(61)

KiebitzCH_BestandBruterfolg_2007_11.xls

An sechs der insgesamt 29 besetzten Brutplätze konnte im Jahr 2011 Bruterfolg registriert werden (Abb. 1). An 2 dieser 7 Brutplätzen mit Bruterfolg lag der Aufzuchterfolg im Jahr 2011 höher als der für die Stabilität des Bestands erforderliche Wert von 0,7–0,8 flüggen Juvenilen pro Paar und Jahr: Wauwilermoos (1,1 Flügge/BP.) und Fraubrunnen (0,9 Flügge/BP.). An beiden Standorten sowie in Gossau ZH wurden die Gelege während der ganzen Bebrütungszeit mit einem Zaun unter Stromspannung vor Prädatoren geschützt.



20110928_Bruterfolg2Jahr_.xls

Abb. 1: Kategorisierung der Kiebitz-Brutplätze der Schweiz 2011 nach Angaben zum Bruterfolg. Im Kuchendiagramm (links) sind schwarz alle 2011 besetzten Brutplätze der untersuchten, ehemaligen oder unregelmässig besetzten Kiebitz-Brutstandorte abgebildet. Das Balkendiagramm (rechts) zeigt auf, an welchen der besetzten Brutplätze im Jahr 2011 Junge flügge wurden (dunkelgrau), keine Jungen flügge wurden (hellgrau) beziehungsweise Angaben zum Bruterfolg fehlen (dunkelweiss). Die untersuchten Brutplätze mit Aufzuchterfolg verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Lebensräume: 3 Standorte auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, 0 Standorte in Feuchtgebieten, 1 Standort auf Flachdächern und 2 Standorte auf einer revitalisierten Fläche.

2.2. Gebietstreue

2011 traten in 29 Gebieten der Schweiz Kiebitze als Brutvögel auf (Tab.1). Die Gebietstreue ist recht hoch, 20 dieser Gebiete sind seit 2009 besetzt. 2011 waren 23 Gebiete besetzt, welche schon 2010 besetzt waren (Abb. 2). Besonders die Brutplätze mit mehreren Brutpaaren (Kolonien) waren alljährlich besiedelt, Gebiete mit Einzelpaaren hingegen nicht. Regelmässig kam es zu Spontanansiedlungen von Einzelpaaren in neuen Gebieten. Erst ab einer zwei- oder mehrjährigen Besiedlung halten wir Artförderungsmassnahmen von grösserem Umfang für angebracht. In jedem Fall lohnt sich eine sorgfältige Evaluation, bevor ein grosser Aufwand betrieben wird.

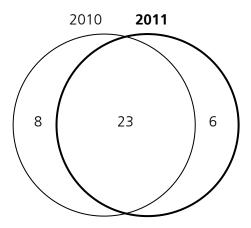


Abb. 2: Recht hohe Gebietstreue bei den in der Schweiz brütenden Kiebitzen. Symbolisch dargestellt sind die Anzahl Brutplätze welche sowohl dieses wie auch letztes Jahr besetzt waren (Schnittmenge), neubesiedelte Standorte (rechts) und solche, welche nicht mehr besetzt waren (links).

2.3. Habitatnutzung

Die untersuchten Brutplätze mit Aufzuchterfolg verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Lebensräume: 3 Standorte auf landwirtschaftlich genutzte Flächen, 2 Standorte auf revitalisierten Flächen und 1 Standort auf einem Flachdach (Tab. 2.). In einem Feuchtgebiet (Stille Reuss AG) konnte kein Brutnachweis erbracht werden, das Verhalten der Adulten lässt aber eine erfolgreiche Brut vermuten (Tab. 2).

Tab. 2 Angaben zum Habitat der Kiebitz-Brutstandorte in der Schweiz und ihrem Besetzungsgrad und Aufzuchterfolg.

Habitat	Brutstandorte		
	2011 kontrolliert	2011 besetzt	2011 mit Bruterfolg
Feuchtgebiete	21	11	ev. 1
Landwirtschaftliche	17	7	3
Nutzfläche			
Revitalisierte Flächen	3	2	2
Flachdächer	10	9	1
Total	51	29	6 bis 7

2.4. Ursachen für Brut- und Jungenverluste

Hauptgrund für Gelegeaufgaben und Jungenverluste dürfte auch in diesem Jahr die Prädation durch Säuger und Vögel darstellen. Im Jahr 2011 wurden folgende Prädatoren gemeldet: Nachtaktive Säugetiere (Fuchs oder Marder), Hermelin, Krähen und Mäusebussard. Neben zu geringer Populationsgrösse zur aktiven Abwehr der Prädatoren sind desweiteren folgende Faktoren zu nennen: Zerstörung der Nester durch Bearbeitung der Ackerfläche (z.B. Vouvry VS), Brutaufgabe aufgrund hochkommender Vegetation (Wauwilermoos LU) oder Überflutungen (SZ Frauenwinkel, BE Hechtenloch BE), ungeeignetes Habitat zur Jungenaufzucht (Flachdächer) und allenfalls Störungen durch Menschen und Hunde (Choller ZG, Hechtenloch BE).

2.5. Zusammenstellung der Massnahmen zur Artförderung

Das vorliegende gesamtschweizerische Projekt zur Überwachung von Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und der Analyse getroffener Massnahmen soll wichtige Erkenntnisse zur wirksamen Artförderung des Kiebitzes in der Schweiz liefern. An den meisten dieser Standorte sind spezifischen Fördermassnahmen ausgeführt worden. Diese sind im dritten Kapitel aufgelistet (vgl. Kap. 3). An Brutplätzen mit Bruterfolg wurden folgende Massnahmen umgesetzt: auf den revitalisierten Flächen in Fraubrunnen und in der Winkler Allmend wurden erneut die vegetationslosen Störflächen und vernässten Stellen entsprechend gepflegt, auf landwirtschaftlichen Nutzflächen die Bewirtschaftung mit den Bauern abgesprochen und sowohl im Wauwilermoos wie auch in Fraubrunnen und in Gossau ZH die Kiebitzbrutplätze während der ganzen Aufzuchtszeit mit Zäunen unter Strom umgeben, um das Prädationsrisiko zu minimieren. Dank teilweise intensiven Anstrengungen (tägliche Kontrolle der Zäune um die Brutgebiete) lag der diesjährige Aufzuchterfolg an zwei von insgesamt 7 Standorten mit Bruterfolg höher als der für die Stabilität des Bestands erforderliche Wert. Eine vertiefte Analyse, im Sinne einer Wirkungskontrolle, ist alle 3 Jahre geplant (vgl. Schwarzenbach 2010).

3. Kiebitzvorkommen und Massnahmen nach Kantonen

Es werden auch Gebiete genannt, in welchen der Kiebitz seit 2000 gebrütet hat, um darzustellen, welche Brutgebiete aufgegeben wurden (vgl. Tabelle im Anhang). Wenn nichts anderes vermerkt, blieb die Ursache für Gelege- bzw. Kükenverluste unbekannt.

3.1. Kanton Aargau

3.1.1. Flachsee Unterlunkhofen (NSZ Nr. 83.26)

Betreuer: Alois Huber

Am Flachsee haben dieses Jahr 5 Brutpaare (2010: 7 Bp.) auf den Kiesinseln gebrütet. Aus den total 3 Erstgelegen hatte eines Schlupferfolg (Schlupftermin 2.Dekade April). Am 19.4. konnte ein jungeführendes Weibchen mit 3 Küken beobachtet werden. Danach konnten die Jungen nicht mehr beobachtet werden. Von den 4 Ersatzgelegen hatte ebenfalls nur eines Schlupferfolg (Schlupftermin 2. Dekade Mai). Ein Junges davon wurde rund 20 Tage nach Schlupf (Grössenklasse B) letztmals gesehen. Es wurden 2011 keine Jungen flügge. Auch dieses Jahr haben mehrere Mittelmeermöwen am Flachsee gebrütet.

Die Kiesinseln am Flachsee werden alljährlich im Herbst gejätet.

3.1.2. Merenschwand (Gebiet-Nr. 88)

Betreuer: Josef Fischer (Stiftung Reusstal)

Keine Brutvorkommen. (2010: 1 Bp.)

3.1.3 Aristau (Gebiet-Nr. 87, Ackerbruten)

Betreuer: Josef Fischer (Stiftung Reusstal)

Dieses Jahr brüteten keine Kiebitze auf den Äckern bei Aristau (2010: 4 Bp.). 2-6 Individuen konnten zwischen dem 16.3. und 4.4. beobachtet werden. Danach haben die Kiebitze das Gebiet verlassen (3 Nachkontrollen).

Keine spezifischen Massnahmen.

3.1.4. Schoren Schachen (NSZ Nr. 91.24)

Betreuer: Alois Huber

Im Naturschutzgebiet Schoren Schachen brüteten dieses Jahr 2 Paare (2010: 2 Bp.). In der zweiten Hälfte April konnte jeweils ein brütendes Individuum beobachtet werden. Am 15.5. wurde nördlich des Naturschutzgebietes ein jungeführendes Individuum mit zwei ca. 10 Tage alten Küken gemeldet. Danach liegen keine weiteren Beobachtungen mehr vor. Es wurden wohl keine Jungen flügge. Auch dieses Jahr haben im Bereich der Kiesinseln Mittelmeermöwen gebrütet.

Im Schutzgebiet Schoren/Schachen werden keine Massnahmen spezifisch für die Förderung der Kiebitze umgesetzt. Der alljährliche Unterhalt zur Offenhaltung der Inselbereiche dürfte aber auch dem Kiebitz dienen.

3.1.5. Stille Reuss Unterlunkhofen (NSZ Nr.82.2)

Betreuer: Arthur Ingold, Alois Huber

An der «Stillen Reuss» haben dieses Jahr 4 Brutpaare gebrütet (2010: 2 Bp.). Aufgrund der schlechten Einsicht auf den in der Mitte des Naturschutzgebietes liegenden Brutplatz war die Sichtung von Jungen erschwert. Mindestens 1 Brutpaar hatte Schlupferfolg. Sicher festgestellt werden konnten 2 Küken der Grössenklasse A (27.4 & 5.5.). Die lange Präsenz und das Abwehrverhalten der Adulttiere gegenüber Prädatoren deuten darauf hin, dass in der Folge einzelne Junge wohl das Grössenstadium B erreichten und eventuell sogar flügge wurden, denn die Adulttiere zeigten noch bis Mitte Juni Abwehrverhalten.

Auch dieses Jahr wurde im Frühling im Zentrum der Fläche der Boden mit einem Bulldozer aufgewühlt und kleine Tümpel geschaffen. Zugunsten der Kiebitze wurde dieses Jahr die Fläche des aufgewühlten Bereichs vergrössert.

3.1.6. Sibeneichen (NSZ Nr. 88.18)

Betreuer: Josef Fischer (Stiftung Reusstal)

Keine Brutvorkommen, wie im Vorjahr.

3.1.7 Weitere Kiebitz-Meldungen vom Kanton Aargau

Weitere Beobachtungen sind vom Klignauer Stausee, Kölliken, Leuggern, Riniken, Schinznach Dorf, Kaiseraugst und Gippinger Grien eingegangen. Alle Meldungen wiesen einen Atlascode <3 auf

3.2. Kanton Bern

3.2.1 Fraubrunnenmoos

Betreuende: Samuel Bachmann (Stiftung Bufo), Hans Peter Althaus

Insgesamt brüteten ca. 6-7 Brutpaare im Gebiet (2010: 9 Bp.), bei diesen wurden mindestens 5, maximal 8 Junge flügge. Die Jungen stammen alle aus der ersten Brut mit Schlupftermin in der letzen Aprildekade. Aus einer beobachteten Ersatzbrut (vermutlich gab es mehr als eine Ersatzbrut) wurden keine Jungen mehr flügge.

Bruten nördlich des eingezäunten Kerngebietes erlitten einen Brutausfall, da der Acker Mitte April gepflügt wurde. Allgemein schien der Prädationsdruck, sowohl von Feinden am Boden wie auch aus der Luft, hoch. Zwei Prädationsfälle auf Kiebitzjunge konnten beobachtet werden: So erlegte ein Hermelin am 13.5. bei 2-maligem Nestbesuch innert 30 Minuten zwei ca. 10 Tage alte Jungvögel. Beim dritten Prädationsversuch wurde es von den adulten Kiebitzen vertrieben. Am 7.6. schlug ein Mäusebussard einen juvenilen Kiebitz (Grössenklasse B).

Neben den bereits im Vorjahr angewendeten Massnahmen wie Mahd der Fläche vor Ankunft der Kiebitze und Umzäunung des Kerngebiets ab Mitte März, wurde dieses Jahr der Zaun mit einem Vliesbahn unterlegt. Dieser blieb dadurch weitgehend frei von einwachsendem Gras, womit die Stromspannung dauerhaft gewährleistet war.

3.2.2 Hindelbank - Bärmatten

Betreuer: Samuel Bachmann

Erstmaliger Brutnachweis in diesem Gebiet mit 1 Brutpaar 2011. Anfangs Mai konnte an mehreren Tagen (2. und 8.5.) ein balzendes Paar beobachtet werden. Auf einer Nachsuche

(nachdem die Kiebitze das Gebiet verlassen hatten (19.5.)) wurden zwei aufgebrochene Eier gefunden. Vermutlich wurde das Gelege durch Rabenkrähen prädiert.

3.2.3 Grosses Moos

Betreuer: Paul Mosimann

Wie in den Vorjahren keine Brutvorkommen. Mehrere Meldungen aus dem Ried bei Kerzers (FR) und der Chrümmi. Jedoch alle Meldungen mit AC<5.

Die revitalisierte Fläche bei der «Strafanstalt Bellechasse» ist dieses Jahr fertiggestellt worden. Neben vegetationsarmen Flächen wurden vernässte Stellen und Flachteichbereiche geschaffen. Von den ökologischen Aufwertungen der landwirtschaftlichen Nutzflächen initiiert durch den «Biotopverbund Grosses Moos» dürften neben anderen Arten auch der Kiebitz profitieren (vgl. Massnahmen im Hechtenloch, Kap. 3.2.4).

3.2.4 Münsingen-Hechtenloch

Betreuende: Mario Böni, Monika Tobler (Ornitho-Meldende), Gerhard Schärer (Kiebitzmonitoring), Michael Straubhaar (ANF), Marc Rosset (Präsident Stiftung Aaretal)

Im 2010 revitalisierten Hechtenloch bei Rubigen, einem Projekt der Stiftung Aaretal, brütete dieses Jahr ein Kiebitzpaar jedoch ohne Bruterfolg. Das Hechtenloch grenzt an die letztmals im Jahr 2007 mit 1 Brutpaar besetzen landwirtschaftlich genutzten Fläche an. Das erste Nest wurde am 21. April von Mario Böni entdeckt. Bei einem Besuch der Orniplan am 30. April befanden sich 2 Personen der Naturschutzaufsicht im Gelände und machten in unmittelbarer Nähe des Kiebitznestes botanische Aufnahmen. Telefonische Abklärungen mit dem Amt für Landwirtschaft und Natur, Naturförderung (ANF) des Kanton Bern ergaben, dass sich der Zeitpunkt der botanischen Überwachungen und entsprechende Eingriffe zur Steuerung der Vegetationsentwicklung aufgrund der bereits üppig etablierten unerwünschten Pflanzenarten nicht aufschieben liessen. Die Aufnahmen würden aber unter Zuzug eines Ornithologen durchgeführt und Inventarflächen in unmittelbarer Nestnähe nicht bearbeitet. Tatsächlich ist die 2010 revitalisierte Fläche teilweise schon relativ stark bewachsen. Dennoch erwies sich der Standort als geeigneter Kiebitzbrutplatz. Denn obwohl der April sehr trocken ausfiel, waren auch die Flachwasserbereiche nicht gänzlich ausgetrocknet. Trotzdem wurde die Brut Anfangs Mai aufgegeben (6.5.). Mitte Mai begann das Paar erneut mit brüten (13.5.). Die Ersatzbrut fiel vermutlich dem steigenden Wasserstand zum Opfer und wurde anfangs Juni definitiv aufgegeben (3.6.).

Neben Massnahmen zur Etablierung und Ausweitung der ans Hechtenloch angrenzenden Pfeifengraswiese im Riedli (botanische Aufnahmen, Ausreissen von Problempflanzen (Juni) und Mahd (Mitte Juni)) wurden zur Verbesserung der Besucherlenkung bzw. Verhinderung der Eindringens von Hunden und ihren Besitzern ins Gebiet Asthaufen errichtet und Informationstafeln angebracht.

3.2.5 Schönbrunnen-Moosaffoltern

Betreuer: Daniel Friedli

Seit 2008 keine Brutvorkommen mehr.

3.2.6 2 Flachdächer Shoppyland & OBI in Schönbühl

Betreuerin: Nathalie Baumann ZHAW

Dieses Jahr erstmals keine Kiebitze aufgetaucht (2007–2010: jeweils 2–3 Bp.).

3.2.7 Weitere Kiebitz-Meldungen vom Kanton Bern

Weitere Meldungen zur Zug- oder Brutzeit aus der Thuner Allmend (3.4.) und dem Hagneckdelta am Bielersee (29.5.) mit Atlascode=1.

3.3. Kanton Freiburg

3.3.1 Auried

Betreuende: Stephan Strebel (Mosimann & Strebel, Büro für Landschaftspflege), Anton Kilchör, weitere Ornitho-Meldungen

Im Auried waren 2 Kiebitzpaare präsent (2010: 3 Bp..). Davon schritt ein Paar zur Brut. Die erste Beobachtung eines brütenden Individuums stammt vom 30.3. Junge Kiebitze konnten lediglich an zwei Tagen gegen Ende April beobachtet werden (18.4. und 20.4.). Es ist anzunehmen, dass das gleiche Paar am 27.4. eine Ersatzbrut tätigte. Doch auch von der Ersatzbrut sind wohl keine Jungen hochgekommen. Die Kiebitze hielten sich noch bis Ende Juni im Gebiet auf.

Auch dieses Jahr wurde der Brutplatz mit Hochlandrindern bestossen. Im Unterschied zum Neeracherried wurde die Fläche jedoch erst dann bestossen, wenn die Jungen geschlüpft sind um Gelegeverluste durch Trittschäden zu vermeiden. Der Brutplatz war dieses Jahr aufgrund des trockenen Frühlings und entsprechend spärlicher Vegetation für Kiebitze sehr geeignet. Grund für den fehlenden Bruterfolg liegt wohl auch in diesem Gebiet beim hohen Prädationsdruck durch Füchse, patrouillierenden Krähen, Schwarzmilanen und den vom nahgelegenen Schiffenensee kommenden Mittelmeermöwen. Es wird diskutiert, ob allenfalls durch das Einzäunen der Neststandorte mit elektrischen Zäunen das Prädationsrisiko geschmälert werden kann.

3.3.2 Dompière

Betreuende: Patrick Monney und weitere Ornitho-Meldende

An mehreren Tagen Meldungen von Kiebitzen. Jedoch wie in den Vorjahren keine Bruthinweise.

3.3.3 Weitere Kiebitz-Meldungen vom Kanton Fribourg

Weitere Meldungen aus dem Ried bei Kerzers und der Chrümmi (vgl. Kap. 3.2.3) und Gletterens (am Neuenburgersee) jedoch ohne Hinweise auf Brutverdacht.

3.4. Kanton Genf

3.4.1 Sionnet

Betreuer: Alexis Pochelon, Christian Meisser und weitere Ornitho-Meldende

Während der ganzen Brutzeit (April - Juni) an mehreren Tagen 1-3 Individuen im Gebiet gesichtet worden. Es konnte jedoch kein Balzverhalten oder auf eine Brut hinweisendes Verhalten beobachtet werden (2010: 1 Bp.).

3.4.2 Weitere Kiebitz-Meldungen vom Kanton Genf

Weitere Meldungen aus der Region Laconnex, Verbois und dem Flughafenareal bei Le Grand-Saconnex. Jedoch keine Hinweise auf Brutverdacht.

3.5. Kanton Luzern

3.5.1 Wauwilermoos: Schötzermoos (643/224), Ettiswilermoos & Kottwilermoos (644/224) und Kaltbacher Moos (646/226)

Betreuerin: Petra Horch (Schweizerische Vogelwarte) und FeldmitarbeiterInnen

Von insgesamt 53 Brutpaaren (2010: 38 Bp.) sind 155 Junge geschlüpft und 60 Junge wurden flügge. Im Unterschied zu anderen ackerbrütenden Kiebitzbrutplätzen (z.B. Gossau ZH) befanden sich praktisch alle Nester auf denselben Äckern wie im Vorjahr auf einer Fläche von 5-6 Hektaren. Das Angebot an geeigneten Flächen im Kerngebiet war 2011 wohl limitiert, weshalb auch im Kaltbacher Moos gebrütet wurde. Praktisch alle Nester lagen auf Maisäckern. Die Nester wurden mit Zäunen unter Strom vor Bodenprädatoren geschützt. Trotzdem kam es im April zu 4 prädierten Nestern (wahrscheinlich durch einen Fuchs). Die ersten Küken sind in der letzten Dekade April geschlüpft. Beim Projekt im Wauwilermoos handelt es sich um ein bewilligtes Forschungsprojekt. Um den effektiven Flügge-Erfolg feststellen zu können und herauszufinden, wie gross der Anteil der im Wauwilermoos aufgezogenen Jungen an der Brutpopulation in Folgejahren ist, werden die Jungen kurz nach dem Schlüpfen beringt (Beringungsbewilligung vorliegend). Die Familien werden täglich vom Projektteam beobachtet.

Ab 2008 wurden die Zäune um den Neststandort jeweils stehen gelassen und zusätzlich auch Nahrungsflächen der Kiebitz mit einem unter Strom stehenden Zaun umstellt (2011: insgesamt ca. 7,7 km Zaun und insgesamt ca. 21 ha umzäunt). Verwendet werden die handlungsüblichen (LANDI) Geissenzäune (1.1 m hoch). Aufgrund prädierter Nester im April wurde der Zaun von 90 cm auf 1 m erhöht. Ab 2009 werden im Einvernehmen mit den Bewirtschaftenden Äcker mit Kiebitznestern bis im Juni nicht bewirtschaftet. Der Kanton Luzern unterstützt Landwirte, welche sich am Vernetzungsprojekt Wauwilermoos beteiligen und kiebitzfreundliche Bewirtschaftungsmassnahmen umsetzen mit 1'000 CHF/Hektare. Im Jahr 2011 wurde auf 3 Flächen mit Kiebitznestern erst ab dem 16.6. gearbeitet. Auf einer Probefläche von insgesamt 1,8 ha wurde auf der einen Hälfte am 7.6. eine Rotationsbrache und auf der anderen Hälfte am 25.7. eine Zwischenfrucht (Facelia-Buchweizen) eingesät.

Aus den Erfahrungen im Wauwilermoos und von anderen Ackerbrutgebieten wurde ein Merkblatt erstellt zum Schutz und der Förderung der Kiebitznester mit Elektrozäunen (Schifferli et al. 2011).

3.5.2 *Hagimoos bei Mauensee* (646/224)

Betreuerin: Ruedi Wüst-Graf (Monitoring Feuchtgebiete), Claudia Müller (Schweizerische Vogelwarte)

1 Brutpaar aufgrund Meldungen eines balzendenden Individuums am 13. & 14.5. (Ruedi Wüst-Graf, Pius Kunz) (2010: 0 Bp.). Später keine weiteren, brutverdächtigen Hinweise mehr. Im Überwachungsprogramm «Monitoring Feuchtgebiete» wurde gemäss Claudia Müller kein Revier ausgeschieden, da das Kriterium (begründeter Brutverdacht, AC>6) nicht erreicht wurde.

Es wurden keine spezifischen Massnahmen zur Förderung der Kiebitze getroffen.

3.5.3 Huebemoos (646/219) bei Huebe/Grosswangen

Betreuerin: Petra Horch (Schweizerische Vogelwarte), Alfred Häller (Ornitho-Melder)

Wie im Vorjahr kein Brutpaar anwesend. Ende April 2011 ein Kiebitzpaar gemeldet (AC=4), jedoch kein Brutnachweis.

3.5.4 Willisau-Ostergau

Betreuer: Pius Kunz

Im 2011 keine Bruthinweise eingegangen (2010: 1 Bp.).

3.5.5 Eschenbach (Flachdach Möbel Egger und angrenzender Acker) Betreuende: Nathalie Baumann (Koordination ZHAW), Irene und Rösly Abt

Wie im Vorjahr total 2 Brutpaare, jedoch ohne Bruterfolg. Während der Durchzugszeit hielten sich rund 30 Kiebitze auf dem in unmittelbarer Nähe des Flachdaches liegenden Acker auf. Dieser wurde Ende März bearbeitet. Zeitgleich begannen zwei Paare auf dem Flachdach mit Brüten. Der Schlupftermin der beiden Gelege lag in der letzten Aprildekade. Die Jungen wurden jedoch nicht flügge, denn am 27.4. wurden auf dem Flachdach 3 Küken (Grössenklasse A) tot aufgefunden. Die beiden Brutpaare schritten erneut zur Brut. Anfangs Juni schlüpften die Küken der Ersatzgelege. Zwei davon (von 1 BP.) wurden vom Dach in den Acker versetzt und die Bewirtschafter informiert. Die versetzten Küken wurden vom Weibchen wieder angenommen, waren aber nach 3 Tagen verschwunden. Bei beiden Brutpaaren wurden auch bei der Ersatzbrut keine Jungen flügge.

Neben dem Versetzungsversuch wurden 2011 Massnahmen zur Aufwertung des Lebensraums getroffen. Wie bereits in Vorjahren auf den Flachdächern Steinhausen (vgl. Kap. 3.11.2), Rotkreuz (vgl. Kap. 3.11.5), Emmen (vgl. Kap. 3.5.7) und Schönbühl (vgl. Kap. 3.2.6) wurde die Dachbegrünung durch die von der ZHAW entwickelten Massnahmen aufgewertet. Dabei wird an einzelnen Orten eine ca. 4cm dicke Dachgartenerde ausgebracht und eine Wiese angesät, welche den geschlüpften Jungen als Deckung dient. Zusätzlich werden durch Eingraben von Teichfolien ins Flachdachsubstrat Feuchtstellen geschaffen, da an diesen Stellen das Wasser nicht mehr abfliessen kann. Wirkungskontrollen der ZHAW haben gezeigt, dass das Insektenangebot auf den entsprechenden Dächern verbessert werden kann und Feuchtstellen zur Nahrungsaufnahme und zum Trinken genutzt werden.

3.5.6 Emmen (2 Flachdächer ALSO AG)

Betreuende: Nathalie Baumann (Koordination ZHAW), Irene und Rösly Abt

Total 1 Brutpaar, jedoch ohne Bruterfolg (2010: 2 Bp.). In der ersten Aprildekade konnte auf dem Flachdach der ALSO AG ein bebrütetes Nest festgestellt werden. Die Jungen schlüpften in der dritten Aprildekade. Lebende Küken wurden letztmals am 3. Mai gesichtet. Danach wurde der Brutplatz aufgegeben (letzte Sichtung von Adulten ebenfalls am 3.5.).

3.5.7 Weitere Kiebitz-Meldungen vom Kanton Luzern

Weitere Beobachtungen von Kiebitzen stammen aus Littau (27.3./8.4.), Oberkirch (17.4.), Geuensee (8.5.) und dem Buchser Moos (16.4.). Alle Beobachtungen weisen AC<3 auf.

3.6. Kanton St. Gallen

3.6.1 Bannriet bei Altstätten

Betreuer: Ignaz Hugentobler

Wie in den Vorjahren keine Kiebitzbruten.

3.6.2 Kaltbrunner Riet

Betreuende: Klaus Robin und Ornitho-Meldende

Wie in den Vorjahren kein Brutverdacht im Kaltbrunner Riet. Es sind über Ornitho keine Meldungen mit einem Atlascode höher 4 aus der Brutsaison 2011 eingegangen. Von 34 Meldungen wurden an 2 Tagen (10.4. und 22.5.) balzende Kiebitze gemeldet.

3.6.3 Joner Allmend am Obersee

Betreuer: Kurt Anderegg (wasservoegel.ch), Esther Glaus und weitere Ornitho-Meldende

Im Gebiet um die Joner Allmend haben sich dieses Jahr 1-2 Brutpaare aufgehalten (2010: 0 Bp., 2009: 1 Bp.). Aufgrund des relativ späten Brutbeginns, schätzungsweise in der ersten Maidekade, dürfte es sich um Ersatzgelege von Kiebitzen eines anderen Brutgebietes handeln. Die Nester lagen vermutlich in einem an die Joner Allmend angrenzendem Maisfeld, welches erst kurz vor Brutbeginn bepflanzt wurde. Es liegen jedoch keine Nestfunde beziehungsweise Beobachtungen von brütenden Weibchen vor. Zwischen dem 12.6 und 18.6 konnte mehrmals ein jungeführendes Weibchen und ein Männchen beobachtet werden. Das Weibchen und die Jungen hielten sich meist in einer Weide beim Maisacker auf und überlebten deren Schnitt und das Ausbringen der Jauche. Zuletzt wurde das Weibchen mit einem >10 Tage alten Küken auf der gegenüberliegenden Seite des Wagnerbachs bei den Flachwasserbereichen gesichtet (K. Anderegg mündlich). Über Ornitho liegen aus diesem Gebiet nach dem 26.6. keine Meldungen mehr vor.

Massnahmen wurden ausser den verstärkten Beobachtungstätigkeiten von Ornitho-Meldenden keine getroffen. Die Bewirtschafter des Maisfeldes, wahrscheinlich wird der Acker vom Kloster bewirtschaftet, wurden nicht informiert (Kurt Anderegg mündlich).

3.6.4 Weitere Kiebitz-Meldungen vom Kanton Sankt Gallen

Weiter Beobachtungen von Kiebitzen sind aus Bad Ragaz (21.4.) und Oberriet (27.4., AC=6) gemeldet worden.

3.7. Kanton Solothurn

3.7.1 Grenchner Witi, Selzach

Betreuer: Walter Christen

Auch dieses Jahr haben in der Aareebene keine Kiebitze gebrütet. Gemäss Walter Christen ist kaum zu erwarten, dass sich die Situation in den nächsten Jahren ändern wird.

3.7.2 Weitere Kiebitz-Meldungen vom Kanton Solothurn

Weitere Beobachtungen von Kiebitzen sind aus Boningen (5.4., AC=1) und vom Inkwilersee (11.6., AC=1) gemeldet worden.

3.8. Kanton Schwyz

3.8.1 Frauenwinkel

Betreuende: Christa Glauser (Präsidentin Stiftung Frauenwinkel), Edgar Grether und weitere Ornitho-Meldende

Dieses Jahr ein Brutpaar, vermutlich jedoch ohne Gelege (2010: 2 Bp.). Die Art war zwar zwischen Anfang April und Ende Mai mit meist 1-8 Individuen präsent, von 37 Meldungen wiesen aber nur zwei einen Atlascode>3 auf: Warn und Angstrufe in wahrscheinlicher Nestumgebung bei Anwesenheit von 6 Individuen am 23.4 (Edgar Grether) und Balzverhalten zweier Individuen am 30.4. (Martin Käch).

Die Kiebitze hielten sich dieses Jahr auch im ca. 800 m entfernten Pfäffikerried auf (23.4. Martin Weggler AC=2).

3.8.2 Nuoler Ried (Riedfläche Ziegelwis und angrenzende Äcker in Allmeind) Betreuende: Leo Hüppin und weitere Ornitho-Meldende

Insgesamt waren 3 Brutpaare anwesend (2010: 6 Bp.). Im Gegensatz zum Vorjahr hielten sich die Kiebitze jedoch nur bis Mitte April auf der Riedfläche «Ziegelwis» auf. Danach hielten sich die Kiebitze mehrheitlich auf zwei verschiedenen Äckern in der Allmeind auf. Die Einsicht war jedoch aufgrund der Vegetation schwierig. Sicherlich festgestellt werden konnten: 1 leeres Nest aufgrund einer Nachsuche auf einem brachliegenden Acker Mitte April (der Acker wurde anschliessend umgebrochen, es fand aber vermutlich eine Ersatzbrut statt), ab Mai mehrmalige Beobachtungen von 4 adulten Individuen auf ebendiesem frisch eingesäten Maisacker, am 1.7. (Willi Nauer) zwei jungeführende Individuen mit 3 respektive 1 Küken in der Nähe dieses Maisackers und am 2.7. (Leo Hüppin) 1 fast flügges Junge, wohl vom dritten Brutpaar mit unbekanntem Brutstandort, auf einer Fettwiese. Danach konnten keine Juvenile mehr beobachtet werden (letzte Meldung 16.7.).

Der Betreuer war in engem Kontakt mit dem Bewirtschafter des Ackers, auf dem sich 2 Kiebitzbrutpaare aufhielten. Vor dem Umbrechen des brachliegenden Ackers wurde das Feld auf Nester abgesucht.

3.8.3 Breitried

Betreuerin: Christa Glauser (SVS/BirdLife Schweiz)

Keine Kiebitze festgestellt (2 Kontrollen) (2010: 2 Bp.).

3.8.4 Rothenturm

Betreuerin: Christa Glauser (SVS/BirdLife Schweiz) und Gebietsbetreuende.

Seit 2007 haben in diesem Gebiet keine Kiebitze mehr gebrütet.

3.8.5 Weitere Meldungen vom Kanton Schwyz

Keine weiteren Meldungen.

3.9. Kanton Thurgau

3.9.1 Nussbaumersee (Uesslingen-Buch: Bürgerriet und Vierezwänzger-Ried)

Betreuer: Eugen Akeret (Stiftung Seebachtal)

Während der ganzen Brutzeit konnten keine Kiebitze im Seebachtal gesichtet werden (letzte nachgewiesene Brut 2007: 1 Bp.). Bei einem Kontrollbesuch der Orniplan Ende April 2011 war die Vegetation im Vierezwanzigerriet bereits hoch gewachsen. Die Fläche könnte allenfalls im 2 Jahres Rhythmus gestört werden. Im beweideten Bürgerriet war die Vegetation zu diesem Zeitpunkt noch nicht hochgewachsen, es hatte jedoch wenige vegetationsfreie Stellen bzw. Feuchtstellen.

3.9.2 Uerschhausen

Wiederum kein Bruthinweis.

3.9.3 Warth-Weinigen

Wiederum kein Bruthinweis.

3.9.3 Ägelsee und Thurtal

Betreuer: Hans Leuzinger

Es konnten 2011 keine Brutvögel in diesem Gebiet festgestellt werden (letzte nachgewiesene Brut 2009: 1 Bp.). Am 3.5. hielt sich 1 Individuum am Ägelsee auf, am 10.5. wurden dort 2 Individuen im Flug gesichtet. Dabei handelte es sich aber um Durchzügler. Weitere Meldungen von Kiebitzen im Thurtal bei Frauenfeld (14.5., AC=1) und Bürglen (4.6., AC=1)

3.9.4 Weitere Meldungen vom Kanton Thurgau

Weitere Meldungen aus Lanzenneunforn (22.4., AC=2), Rheinklingen (30.5., AC=1) und von den Schlickflächen im Ermatinger Becken.

3.10. Kanton Wallis

3.10.1 Vouvry (Ackerbruten)

Betreuer: Norbert Jordan

2-3 Brutpaare hielten sich um den 20. März am letztjährigen Brutstandort auf den Ackerflächen um Vouvry auf (2010: 3 Bp.). Zwei Nester wurden aufgrund der Bestellung des Ackers zerstört, worauf ein Brutpaar auf einem anderen Acker ein Ersatzgelege fertigte, welches dann ebenfalls zerstört wurde. Erfolgsversprechend waren 2 weitere Ersatzgelege (Ende April), welche vom Betreuenden markiert wurden und bei welchem mit dem Bewirtschafter vereinbart werden konnte, dass die Felder bis Mitte Mai nicht bearbeitet werden sollen. Trotz diesem Abkommen wurde der Acker am 6. Mai bearbeitet, die Nester zerstört und die Kiebitze verliessen das Gebiet ohne Bruterfolg zu verzeichnen.

Beim verantwortlichen Bewirtschafter handelte es sich um eine andere Ansprechperson wie im Vorjahr (2010 M. Anderau / Syngenta), was ein Grund für das Scheitern der Abmachungen sein könnte. Der Betreuende hat die Anliegen deshalb in schriftlicher Form dem Vorgesetzten des Bewirtschafters kund getan. Zudem hat er Emmanuel Revaz (Schweizerische Vogelwarte, Aussenstelle Wallis) kontaktiert. Dieser hat sich mit den Verantwortlichen seitens Syngenta getroffen und die Problematik ackerbrütender Kiebitze aufgezeigt. Die Bewirtschafter sind interessiert daran, dass auf ihren Feldern Kiebitze ungestört brüten können und werden das Management der Felder im Jahr 2012 mit N. Jordan absprechen.

3.10.2 Weitere Meldungen vom Kanton Wallis

Weitere Meldungen aus Les Grangettes (Anfang April), aus der Region Leuk/Turtmann (Mitte Mai - Mitte Juni), aus der Region Sion/Chamoson (Mitte April und Ende Juni) und Geschinen (um 12.6.). Jedoch keine Bruthinweise (AC<3).

3.11. Kanton Zug

3.11.1 Umgebung Choller (Ried und Gleisdreieck (revitalisierte Fläche), Chollermühli (Ackerland), Sumpf (Ackerland))

Betreuende: Beat Walser, Nathalie Baumann (Koordination ZHAW) und Team: Leo Speck, Benedikt Steinle, Elmar Heim, Stefanie Städler, Annelies Häcki Burghofer, Cornelia Furrer, Paul Hasler, Ernst Roth, Aurel Specker

Im Gebiet Chollermühli 1 Brutpaar anwesend (aufgrund einer Meldung mit AC=10 (Nestdrehverhalten) vom 9.3. (BW)) (2010: 2 Bp.). Im Ried war zwischen dem 11.4. und dem 6.5. ein brütendes Paar anwesend (Elmar Heim). Weitere Meldungen sind aus den Äckern nördlich der Strasse und Eisenbahn sowie aus dem Areal des Schiessplatzes eingegangen, es gab jedoch nie Hinweise auf ein bebrütetes Gelege an diesen Standorten. Die Gebiete wurden wohl zur Nahrungssuche genutzt und die Bruten fanden auf den nahegelegenen Flachdächern statt (vgl. Kap. 3.11.2).

Die Umgebung Choller und die umliegenden Flachdächer (Bsp. 3.11.2&3) wurden im Rahmen des Projekts «Förderung der Kiebitze in der Stadt Zug» intensiv überwacht. Ziel des Projekts unter der Leitung von Nathalie Baumann und Annelies Häcki Buhofer ist es während zweier Jahren eine Wieder-Etablierung der bodenbrütenden Kiebitze durch Einrichtung kleiner Feuchtzonen und enger Zusammenarbeit mit den Bewirtschaftern (Pächtern) zu erreichen. Denn zurzeit ist fraglich, ob Kiebitze in dem von hohem Besucherdruck und trotz Leinenpflicht von freilaufenden Hunden dominierten Gebiet ohne Unterstützung je noch erfolgreich am Boden brüten können.

3.11.2 Flachdächer Steinhausen (Sennweid 41(679500/226500) und Sennweid 44 (679180/226970))

Betreuende: Nathalie Baumann (Koordination ZHAW) und Team: Leo Speck, Benedikt Steinle, Elmar Heim, Stefanie Städler, Annelies Häcki Burghofer, Cornelia Furrer, Paul Hasler, Ernst Roth, Aurel Specker (Zivildienstleistender)

Auf den beiden Flachdächern der Gebäude mit Adresse Sennweid 41 und 44 in Steinhausen brüteten 2011 insgesamt drei Brutpaare (wie im Vorjahr: 1 BP. und 2 BP.). Die Paare begannen zeitgleich in der dritten Aprildekade mit dem Brüten. Auf dem Dach Sennweid 41 wurde das Nest um den 27.4. verlassen und das Paar begann am 2.5. an einem neuen Standort zu brüten. Die Jungen schlüpften um den 27.5., waren aber bereits nach 5 Tagen verschwunden. Auf dem zweiten Dach (Sennweid 44) schlüpften die Jungen um den 1.6. In der Folge konnten maximal 2 A-Küken (3.6.) und je 1 B-Küken (10.6. & 14.6.) beobachtet werden. Ein Junges wurde wahrscheinlich flügge (keine Einsicht, aber auf Grund Abwehrverhalten der Adulten bei den weiteren Kontrollen wahrscheinlich, gemäss tel. Absprache mit NB).

Im Gegensatz zu den auf dem Flachdach Sennweid 41 in früheren Jahren getätigten Aufwertungsmassnahmen (vgl. Kap. 3.5.6) wurde auf dem erst seit dem letzten Jahr besiedelten Flachdach Sennweid 44 aufgrund des befriedigenden Ist-Zustands des Flachdaches keine Massnahmen getätigt.

3.11.3 Flachdach Pflegeheim beim Kantonsspital Baar (681 784/227 644)

Betreuende: Ernst Roth, Nathalie Baumann (Koordination ZHAW)

Erstmals 1 Brutpaar auf dem Pflegeheimdach neben dem Kantonsspital Baar. Eine entsprechende Meldung von 2 Adulten und 4 frisch geschlüpften Kiebitzen ist von der Schweizerischen Vogelwarte an Nathalie Baumann am 5.5. weitergeleitet worden.

Nathalie Baumann mobilisierte Ernst Roth, welcher gleichentags die vier Jungen auf den angrenzenden, frisch ausgesäten Maisacker versetzte. Wegen anhaltender Trockenheit wurde in Blumenuntersetzern Wasser angeboten. Die Jungen verliessen den Acker und hielten sich gegen Abend im Grünstreifen entlang der stark befahrenen Hauptstrasse auf. Zum Schutz wurden die Jungen abermals eingefangen und in den Acker zurückversetzt. Die Kiebitze, sowohl Adulte wie Junge, waren jedoch ab dem darauffolgenden Tag (6.5.) verschwunden.

Auf dem Flachdach sind bis anhin keine Aufwertungsmassnahmen geplant.

3.11.4 Flachdächer Hünenberg (Flachdach Bösch, 2 Dächer)

Betreuende: Nathalie Baumann (Koordination ZHAW), Aurel Specker

Auf den zwei Dächern der Firma Bösch in Hünenberg hielten sich wie letztes Jahr anfangs Brutsaison zwei Paare auf und ab der dritten Dekade Mai waren es drei Brutpaare. Frühster Schlupftermin war vor Ostern. Die Jungen der ersten Brut sind jedoch aufgrund einer Zugangsverweigerung zu den Flachdächern über die Feiertage verendeten, da keine Rettungsaktion in Form einer Versetzung der Jungen auf den Boden durchgeführt werden konnte. Auf dem zweiten Dach hatte ein weiteres Paar Schlupferfolg (ca. 19.5.), die Jungen wurden aber nur ca. 5 Tage alt. Beim später dazugekommenen Brutpaar und den beiden Ersatzbruten blieb der Schlupferfolg aus.

Die Hochschule Wädenswil hat mit der zuständigen Gemeinde Kontakt aufgenommen um allfällige Artförderungsmassnahmen auf dem Boden zu diskutieren (zur Entlastung der Bruten auf den Flachdächern Rotkreuz/Hünenberg). Bis anhin stiessen diese Vorschläge jedoch nicht auf offene Ohren, wohl wegen derzeit hohem Interesse an Bauland beziehungsweise landwirtschaftlichen Flächen, welche bald umgezont werden sollen.

3.11.5 Flachdach Rotkreuz/Risch (Flachdach Firmen 3M (¼der Dachfläche) / Sidler AG (¾ der Dachfläche)

Betreuende: Nathalie Baumann (Koordination ZHAW), Aurel Specker (Zivildienstleistender)

Auf dem Dach der Firma 3M in Rotkreuz brüteten dieses Jahr 2 Kiebitzpaare (2010: 3 Bp.). Die Jungen des einen Paares schlüpften in der zweiten Aprildekade. Am 20.4. konnten 4 A-Küken gesichtet werden. Die Jungen waren bei den anschliessenden Kontrollen verschwunden und aufgrund fehlender Kadaver wohl von Krähen prädiert worden.

Der Dachteil der Firma Sidler AG wurde vor ca. 2 Jahren saniert. Trotz Bemühungen und Begleitung der Sanierungsmassnahmen seitens ZHAW konnten weder Gemeinde noch Firma für entsprechende Fördermassnahmen gewonnen werden (vgl. Kap. 3.5.6.). Der grösste Teil des Flachdaches war nach der Sanierung durch ein unbegrüntes, für Kiebitze kaum nutzbares, Kiessubstrat bedeckt. Gemäss Nathalie Baumann ist die verbleibende kiebitzfreundliche Fläche für die ehemals erreichten 4 Brutpaare nicht mehr genügend gross.

3.11.6 Weitere Meldungen vom Kanton Zug

Weitere Meldungen aus der Maschwander Allmend (13.5., AC=4). Dabei könnte es sich um Brutvögel vom Naturschutzgebiet Schoren gehandelt haben (siehe Kap. 3.1.1).

3.12. Kanton Zürich

3.12.1 Neeracherried

Betreuende: Stefan Heller und Team, David Marques, Werner Müller

Drei Brutpaare auf der Beweidungsfläche, jedoch ohne Bruterfolg (2010: 4 Bp.). Zwischen der letzten Aprildekade bis zur zweiten Maidekade 6 Adulttiere anwesend mit Balz- und teilweise Kopulationsverhalten. Die Fläche wird seit 1998 zugunsten von Bodenbrütern, im Speziellen Kiebitzen, mit schottischen Hochlandrindern beweidet. Die 3 diesjährigen Brutpaare schritten jedoch nicht zur Brut. Es konnten weder Nester, brütende Individuen noch Küken beobachtet werden. In den Dorfwiesen hielten sich keine Brutpaare auf.

3.12.2 Winkler Allmend

Betreuende: Anna Bérard, Martin Preiswerk, Martin Weggler (Orniplan)

Auf den offenen Kiesflächen in der Winkler Allmend brüteten dieses Jahr 4 Paare, von welchen mindestens ein Junges flügge wurde (2010: 3 Bp.). Brutbeginn war in der letzten Märzdekade und die ersten Küken konnten am 25.4. beobachtet werden. Am 13.7. wurde ein fast flügges Junges in Begleitung eines Weibchen gesichtet.

Der Brutplatz liegt auf einer von einem Bauplatz herrührenden Kiesfläche. Als sich nach der Räumung des Platzes Kiebitze zusammen mit Flussregenpfeifern ansiedelten, wurde die Fläche gesichert. Die Flächen werden unter Anweisung der Fachstelle Naturschutz im Kanton Zürich jährlich gestört um den Pioniercharakter zu erhalten. Weitere Gestaltungsmassnahmen im Winter 2010/11 in der Nordost-Ecke (Teich, Erddepot abgetragen).

3.12.3 Flughafen Kloten und Umgebung (ohne Winkler Allmend)

Betreuende: Martin Weggler (Orniplan), Beat Wartmann (NSG Klotener Ried), Werner Müller (NSG Klotener Ried), Jean-Marc Obrecht (Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich), Conny Thiel (Fornat), Urs Kempf (Flughafen Zürich AG)

Auf dem gesamten Flughafenareal (ohne Winkler Allmend) brüteten dieses Jahr 7–10 Brutpaare. Davon fand 1 Brutversuch am Boden statt. Die gesichteten Gelege lagen alle auf Flachdächern. Aus mindestens 7 der insgesamt 11 Gelege (1. Bruten und Ersatzbruten) sind Junge geschlüpft, es wurden jedoch keine Jungen flügge.

Naturschutzgebiet Klotener Ried

Keine Bodenbruten im Klotener Ried.

Auf Anregung von Martin Weggler (Orniplan) prüfte die Fachstelle Naturschutz in Zusammenarbeit mit der Fornat ob eine 30 x 30 m grosse Störfläche geschaffen werden kann. Als möglicher Standort wurde ein ehemaliger Brutplatz im Bereich des Schutzperimeters diskutiert. Das Vorhaben wurde wegen der Gefahr eines Zielkonfliktes mit der Schutzverordnung nicht weiterverfolgt.

Spiegelfläche am Südende der Piste 32

Ende März 1 Brutpaar anwesend, welches wohl wegen grosser Hitze im April auf der mit schwarzem Recyclingasphalt belegten Spiegelfläche den Brutplatz Ende April aufgab. Allenfalls schritt das Paar erneut zur Brut auf einem der Flachdächer.

Um die Funktionalität der Spiegelfläche, Reflexion der Richtstrahlen, für den Flugverkehr aufrecht zu erhalten, wird die Spiegelfläche von Vegetation freigehalten. Bei starker

Sonneneinstrahlung dürfte sich das Mikroklima als ungeeignet erweisen, um an diesem Ort erfolgreich zu brüten.

Nordwestlicher Pistenbereich: bei Lokaliser und Langgraswiesen

Wie im Vorjahr keine Brutpaare anwesend.

Südlicher Pistenbereich

Wie in den Vorjahren keine Brutpaare anwesend.

Flachdach Werkgebäude Dock Middfield

Insgesamt brüteten 2 Paare auf dem Flachdach - ohne Bruterfolg. Die Jungen der ersten Brut sind Ende April geschlüpft, jedoch wenige Tage nach Schlupf verschwunden. Aus einem Ersatzgelege konnten am 25.6. ein weiteres Mal 2 Küken (A-Küken) beobachtet werden. Es ist anzunehmen, dass auch diese Jungen nicht flügge wurden, obschon bei diesem Dach denkbar wäre, dass die Küken mit Glück ohne Todesfolge vom Dach springen könnten.

Flachdach Fracht-Ost

Insgesamt brüteten 5 Paare auf dem Flachdach der Fracht Ost (östlich 4 BP., westlich 1 BP.). Aus vier Bruten sind in der 3. und 4. Aprildekade Junge geschlüpft. Ein Küken erreichte das Alter von ca. 20 Tagen (Grössenklasse B), konnte dann jedoch nicht mehr gesichtet werden. 3 Brutpaare tätigten eine Ersatzbrut. Zwei Brutpaare hatten Schlupferfolg mit Schlupftermin in der dritten Junidekade. Einzelne Junge wurden im Alter von 10 Tagen das letzte Mal gesichtet. Ab dem 9.7. hielten sich keine Kiebitze mehr auf dem Dach auf.

Insgesamt 4 Brutpaare mit Brutbeginn zwischen 21.3. - 2.4. Mitte April sind Küken von zwei Nestern geschlüpft (Schlupftermin 13.-15.4.). Zwei Nester wurden weiter bebrütet. Am 28.4. nur noch ein jungeführendes Paar mit wohl frischgeschlüpften Jungen (ca. 6 Tage alt). Zwei weitere Paare ohne Küken und viertes Paar hatte Brutplatz aufgegeben.

3.12.4 Flachdach Skyguide, Militärflugplatz Dübendorf

Betreuende: Stefan Eng, Silvio Kurmann, Martin Weggler, Yvonne Schwarzenbach

Ein diesjähriger Brutversuch eines Brutpaares auf dem Flachdach. Am 10.5. meldete Stefan Eng der Orniplan einen Verdacht auf eine Brut (Verteidigungsflüge beobachtet) auf dem Flachdach des Skyguide Gebäudes beim Militärflugplatz Dübendorf. Anscheinend waren auch 2010 Kiebitze an diesem Ort beobachtet worden. Der Orniplan wurde vom Hausdienst Zugang auf das Dach gewährt, um dieses minutiös abzusuchen (11.5.). Der Befund: eine diesjährige Nestmulde, diesjährige Eischalen von Kiebitz-Eiern (Belegfoto) in Nestnähe, welche wohl zerstört worden sind. Während der Kontrolle waren keine Kiebitze oder Kiebitz-Junge mehr anwesend.

3.12.5 Oberer Greifensee und Umgebung

Betreuende: Edgar Grether, Alice Johnson (Naturstation Silberweide

Auch dieses Jahr keine Kiebitzbruten im Naturschutzgebiet Oberer Greifensee oder auf den umliegenden Feldern. Während der ganzen Brutzeit Meldungen von 1-5 Individuen. Interessant ist die Meldung vom 19.7. (Patrick Franke schriftlich): 8 adulte Kiebitze mit 4 flüggen Jungen bei welchen es sich allenfalls um Gossauer Kiebitze gehandelt haben könnte.

3.12.6 Mönchaltorf/Gossau ZH (Ackerbruten)

Betreuende: Gaby Keller, Werner Irminger (Präsident NSV Gossau), Heinz Irminger, René Brassel, Heinrich Schaffner

Auch dieses Jahr brüteten 6 Brutpaare (2010: 6 Bp.) auf den Äckern um Gossau ZH (Parzellen 4170, 1541 & 1563). Von insgesamt 7 Gelegen hatten 3 Schlupferfolg. Zwischen 25.-28.5. (Parzellen 4170 & 1541) und am 15.6. (Parzelle 1563) sind insgesamt 15 Küken geschlüpft und mindestens 3 Küken wurden flügge.

Auf der Parzelle 4170 wurde das erste Gelege durch Hagel zerstört und Mitte April verlassen (13.4.). Ende April waren auf der gleichen und einer benachbarten Parzelle (4170 & 1541) 5 Weibchen am brüten. Speziell daran war, dass während der ganzen Brutzeit nur 1 Männchen präsent war. Mitte Mai begann ein weiteres Paar auf einer 600 m entfernten Parzelle (1563) zu brüten. Aus dieser Spätbrut wurden jedoch keine Jungen flügge.

Aufgrund der veränderten Fruchtfolge waren die letztjährig besetzten Maisfelder dieses Jahr nicht als Kiebitzbrutplatz geeignet. Auch dieses Jahr befanden sich alle Nester bis auf ein Nest auf Maisäckern. Die Nester auf den Maisäckern wurden unter Leitung von Gaby Keller weiträumig durch einen Weidezaun unter Strom geschützt. Die Brutkonditionen schienen insofern günstig, als dass die Vegetation (Mais oder Unkraut) aufgrund der langanhaltenden Trockenheit während der Bebrütungsphase nur langsam hochkam. Nach dem Schlupf der Jungen suchten die jungeführenden Weibchen jedoch eine bereits im Vorjahr genutzte, 600 m entfernte Pferdeweide auf (Parzelle 4187).

3.12.7 Pfäffikersee

Betreuende: Walter Hunkeler und Team

Wiederum keine Bruten trotz spezifischen Fördermassnahmen (letzte Bruten 2007).

Die Anstrengungen zur Wiederansiedlung des Kiebitzes am früheren Brutstandort im Müliriet haben auch dieses Jahr ihre Wirkung (noch?) verfehlt. In den Wintern 2008/09 und 2009/10 wurde, mit Unterstützung der Ala anlässlich ihres 100-Jahre Jubiläums, spezifische Artförderungsmassnahmen für den Kiebitz unternommen. Neben spezifischer Riedpflege wurde das Gebiet stark entbuscht und eine Feuchtstelle geschaffen. Letztere war jedoch auch dieses Jahr aufgrund der geringen Vertiefung bereits Mitte Mai zugewachsen und nicht mehr funktionstüchtig.

3.12.8 Lützelsee

Betreuerin: Esther Glaus

Dieses Jahr hielten sich keine Kiebitze am Lützelsee auf (2010: 1 Bp.).

3.12.9 Oerlinger Ried

Betreuer: Steffen Gysel

Ein Brutpaar im Oerlinger Ried (2010: 1 Bp.). Zwischen 1-3 Individuen hielten sich von der dritten Dekade März bis zur ersten Dekade Mai im Gebiet auf. Am 4.5. wurde ein brütendes Individuum beobachtet. Schlupf- und Bruterfolg blieben aus.

Auf eine Umzäunung wurde dieses Jahr verzichtet.

3.12.10 Weitere Meldungen vom Kanton Zürich

Eine zusätzliche Meldung vom Katzensee zur Zugzeit (5.4., AC=1).

3.13. Meldungen aus weiteren Kantonen

Kanton Waadt

Meldungen zur Zugzeit aus Préverenges (Anfang April, AC=1), aus Féchy (2.6., AC=4), Chevilly (Ende Juni, AC=1-2), Chavornay (April, AC=1-2) und aus der Region Yverdon (Einzelbeobachtungen zur Brutzeit, AC=1).

Kanton Jura

Einzelmeldungen aus Vendlincourt und Damphreux (Mai-Juni, AC=1).

Kanton Graubünden

Meldungen von Kiebitzen zur Zugzeit aus Disentis (27.6., AC=1), Samedan (Anfang April, AC=1), Zizers (Ende Juni AC=1).

Kanton Tessin

Am 3.4. Meldungen von balzenden Individuen. Danach Einzelbeobachtungen bis Ende Juni (AC 1-2).

3.14. Meldungen aus an die Schweiz angrenzenden Gebieten

3.14.1 Vorarlberger Rheintal (A)

Betreuende: Anne Puchta, Alwin Schönenberger, Jürgen Ulmer

Mitte April waren mindesten 87 Brutpaare anwesend (2010: 108 Bp.) und davon mindestens 64 am brüten. 4 Brutpaare hatten ihre Nester in Streuwiesen, die restlichen waren auf verschiedenen Äckern im Projektgebiet verteilt. Anfangs Mai sind schon etliche Küken geschlüpft. Der Brutverlauf war dieses Jahr jedoch weniger erfolgreich als im Jahr 2010. Beispielsweise kamen in einem Teilgebiet mit 48 Brutpaaren nur 11 Junge hoch. Insgesamt sind am Ende nicht mehr als 52 Juvenile flügge geworden.

Gemäss Anne Puchta sind vermutlich verschiedene Faktoren für die durchzogene Brutsaison verantwortlich. Einerseits hat sich wahrscheinlich der Fuchsbestand zwischenzeitlich wieder erholt (im 2010 grassierte im Projektgebiet die Staupe, welche den Fuchsbestand natürlicherweise reduzierte). Denn die Gelegeprädation und vor allem die Kükenmortalität waren viel höher als 2010. Zudem hat die Absprache mit einem Landwirt, auf dessen Äckern im Jahr 2011 rund 25 Paare gebrütet haben, aufgrund eines Missverständnisses nicht gut geklappt. Als dritter Faktor wird die trockene Frühjahrswitterung angeführt. Interessanterweise werden Maisstoppelfelder von den Vorarlberger Kiebitzen nicht bevorzugt als Brutstandort genutzt (vgl. Wauwilermoos). Beispielsweise begannen die Kiebitze auf den brachliegenden Maisacker ohne hohe Stoppeln im Widnauer Ried in diesem Jahr nur sehr zögerlich mit dem Brutgeschäft.

3.14.2 Wollmatinger Ried und Insel Reichenau (D)

Meldende: Stefan Werner, Harald Jacoby

Es wurden in diesen Gebieten keine standardisierten Aufnahmen durchgeführt. Gemäss Meldungen über Ornitho weist das Verhalten der Kiebitze im Wollmatinger Ried ab Anfang April auf eine Brut hin (Balzverhalten (2.4.), Warnrufe in wahrscheinlicher Nestumgebung (28.3.)). Die Nester der ca. 3 Brutpaare wurden aber wohl in der dritten Aprildekade verlassen

(Eierschalenfund am 28.4. von Stefan Werner). Danach sind keine Beobachtungen mit AC>2 gemeldet worden.

Auf der Halbinsel Reichenau wurden in der letzten Aprildekade 4-7 Brutpaare gemeldet. Am 13.6. befanden sich noch 3 Paare im Gebiet. Ein Individuum führte zwei ca. 7-10 Tage alte Küken. Ob die Jungen flügge wurden, ist nicht bekannt.

3.14.3 Petite Camargue Alsacienne

Es wurden in diesen Gebieten keine standardisierten Aufnahmen durchgeführt. Gemäss einer Meldung über ornitho.ch sind am 28.5. brütende Altvögel gesichtet worden (Anz. Individuen=6).

4. Zitierte Literatur und weitere Quellen

- Schifferli, L., P. Horch, R. Ayé & R. Spaar (2011). Umgang mit Elektrozäunen (Weidenetzen) zum Schutz von Kiebitzbruten. Merkblatt im Rahmen des Programms «Artförderung Vögel Schweiz», 4 S.
- Schwarzenbach, Y. (2010): Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes 2007–2010 in der Schweiz und Analyse getroffener Massnahmen zur Artförderung. Ein Bericht des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz, 23 S..

Meldeplattformen:

ornitho.ch der Schweizerischen Vogelwarte avimonitoring.ch des ZVS/BirdLife Zürich

Kt	Ort	Habi	Besta	Bestand Jahresproduktion										Bruterfolg					Т															
		tat Anzahl Brutpaare (Max.) Anzahl Gelege Anz. Pulli Grösse A Anz. Pulli Grösse B Anz. Pulli Grösse C								ļ	Flügg	e C-Pı	ılli pro B	•	Info																			
					07	80	09	10	11	07 (0 80	9	10 1	1	07 (08 (9	10 '	11	07 0	0 8	9 '	10	11	07 0	в (9 1	0 1	1 (07	08 (09 10	11	1 11
AG	Flachsee Unterlunkhofen (Nr. 26/83)	670	242	FEG	10	5	5	7	5			7	7	7			11	0	5			4	0	1			2		0			0.4 n.a.	0.0	3
AG	Merenschwand (Nr. 88)	671	236	LW	0	0	0	1	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			n.a.	0.0	3
AG	Reussebene-Aristau (Nr. 87)	670	238	LW	0	0	1	4	0			1	5	0				0	0				0	0					0			n.a.	0.0	3
AG	Reussebene-Mühlau-Schoren (90,91)	672	232	FEG	3	3	3	2	2			4	2	1			2	4	2					0					0			n.a.	0.0	3
AG	Rottenschwil, Stille Reuss (Nr. 2/82)	670	240	FEG	2	3	1	2	4				2	4				3	2					0					0			n.a.	?	? 1
BE	Fraubrunnen	607	216	REV	5	6	8	9	7			14	11	8				4	12			10	1	1		12	4	0	6		2.0	0.5 0.0	0.9	3
BE	Hindelbank- Bärmatten	607	211	FEG				0	1				0	1				0	0				0	0				0	0			0.0		3
BE	Grosses Moos	580	205	LW	0	3	0	0	0	0	3	0	0	0	0		0	0	0	0		0	0	0	0		0	0	0			0.0	0.0	3
BE	Münsingen	608	192	LW	1	0	0	0	1			0	0	2			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0.0	0.0	3
BE	Schönbrunne- Moosaffoltern BE	599	209	LW	0	1	0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0.0	0.0	3
BE	Flachdächer Shoppyland & OBI Baumarkt, Schönbühl	604	207	FD	2	3	2	3	0	2	3	3	4	0	3	6	6	11	0	0	0	2	2	0	0	0	0	3	0	0.0	0.0	0.0 1.0	0.0	3
FR	Auried	582	194	FEG	3	3	2	3	2				4	2	4	8	8	9	4	0	1	2	3	0	0	1	1	1	0	0.0	0.3	0.5 0.3	0.0	3
FR	Dompierre (FR)	565	190	LW	0	0	0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0.0	0.0	3
GE	Sionnet	507	120	FEG	2	1	1	1	0			1	1	0			3	4	0				4	0				4	0			4.0	0.0	3
LU	Wauwilermoos: Schötzermoos (643/224), Ettiswilermoos & Kottwiler-moos (644/224) und Kaltbacher Moos (643/224)	643	224	LW	27	23	27	³ 38	53	32	26	33	46	64	86	51	97	146	155					n.a.	4	18	34	37	60	0.1	0.0	1.3 1.0	1.1	
LU	Hagimoos	646	224	FEG	0	1		0	1				0	0				0	0				0	0				0	0			0.0	0.0	3
LU	Huebemoos	646	219	LW	0	5		0	0				0	0				0	0				0	0				0	0			0.0	0.0	j
LU	Willisau-Ostergau	645	217	FEG	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			0.0	0.0	2
LU	Eschenbach, FD Möbel Egger und Acker	667	219	FD/ LW			1	2	2			1	2	2			1	5	8			0	0	0			0	0	0			0.0 0.0	0.0	3
LU	Emmen, 3 Flachdächer ALSO AG	665	214	FD	4	2	3	2	1	0	3	4	4	1	0	8	5	15	4	0	1		5	0	0	3	1	2	0	0.0	1.5	0.3 1.0	0.0	3
	Altstätten, Bannriet	760	249	LW	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0			0.0		_
	Kaltbrunner Riet	717	230	FEG	0		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			0.0		3
SG	Joner Allmend	707	231	FEG/ LW	0	0	1	0	2			1	0	2			2	0	4			1	0	1				0	0			0.0	0.0	3
SO	Grenchener Witi- Selzach	601	226	LW	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			0.0 0.0	0.0	3
SZ	***	702	229	FEG	4		4	2	1	5	4	6		0		3	3		0					0		1			0		0.3	0.0		_
SZ	Nuoler Ried	709	229	FEG/ LW	4	4	2	6	3			2	8	4			3	12	4			3	4	0				4	1			0.7	0.3	2
SZ	Breitried	705	215	FEG	0	0	0	2	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0.0	0.0	3
SZ	Rothenturm	694	220	FEG	0	0	0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0.0	0.0	1
	Uesslingen-Buch: Bürgerriet und Vierezwänzger-Ried	705	274	REV	1	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	_	0	0	0	0	0.0		0.0		3
	Uerschhausen	704	274	FEG	4	2	0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0.0	0.0	2
TG	Warth-Weiningen	709	272	LW	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0		0.0	0.0	2

Kt	Ort	Х	Υ	Habi	Besta	nd				Jahres	produ	ktio	1																1	Brute	rfolg			
				tat	Anza	hl Bru	ıtpaaı	re (Ma	x.)	Anzah	l Gele	ge			Anz. P	ulli G	össe	Α		Anz. P	ulli Gı	rösse l	3		Anz. Pu	ılli Gı	rösse	c	1	Flügg	e C-Pı	ılli pro	ВР	Info
					07	80	09	10	11	07 0	8 0	9 1	0 1	1 (7 (08 0	9 1	0 1	1 (07 0	8 0	9 1	0 1	1	07 0	8 0	9 .	10 1	11 (07	08	09 10		11 11
TG	Ägelsee	707	268	FEG	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			0.0	0 0	.0 3
VS	Vouvry	559	131	LW		1	1	3	3			1	3	5			1	9	0			2	5	0			1	4	0			1.0 1.	3 (.0 3
ZG	Zug/Chollermüli (Ried und Gleisdreieck)	678	226	FEG			1	2	1			1	2	1			2		0					0					0			0.	0 0	.0 3
ZG	Zug/Chollermüli (Ackerland)	679	225	LW	4	2	2	1	1			4	1	0			8		0			1	1	0			1		0			0.5 n.a	. (.0 3
ZG	Sumpf, Maisäcker Zug	679	226	LW				2	0				2	0				4	0				3	0					0			n.a	. 0	.0 3
ZG	Flachdach Sennweidstrasse 41, Steinhausen	679	226	FD				1	1				1	2				4	4				0	0				0	0			0.	0 0	.0 3
ZG	Flachdach Sennweidstrasse 44, Steinhausen	679	227	FD	2	2	2	2	2	3	4	4	3	2	3	10	7	11	2	0	0	1	2	1	0	0	1	0	1	0.0	0.0	0.5 0	0 0	.5 3
ZG	Flachdach, Kantonsspital Baar		681 22	7 FD					1					1					4					0					0				C	.0 3
ZG	Hünenberg, Bösch (2 Dächer)	675	223	FD		2	2	3	3		2	4	5	5		4	6	4	8		0	0	0	0		0	0	0	0		0.0	0.0	0 0	.0 3
ZG	Risch, Flachdach 3M, Sidler AG	675	222	FD	4	3	3	3	2	5	5	7	4	2	13	11	12	0	4	8	9	5	0	0	0	0	5	0	0	0.0	0.0	1.7 0	0 0	.0 3
ZH	Neeracherried	678	261	FEG	6	6	4	4	3				2	0		2	0	0	0		2	0	0	0			0	0	0			0.0	0 0	.0 3
ZH	Winkler Allmend	683	259	REV	0	1	2	3	4				3	5				7	11				3	3				3	1			1.	0 0	.3 3
ZH	Flughafen Bodenbruten, Spiegelfläche, mit Naturschutzgebiet	682	259	LW	3	3	3	2	1				2	1				1	0					0					0	0.0		n.a	. (.0
ZH	Flughafen Flachdächer (Fracht Ost& Midfield)	684	255	FD	8	5	3	4	7				4	11				2	12					1					0			n.a	. (.0 3
ZH	Skyguide Flachdach, Militärflugplatz Dübendorf		691 25	1 FD					1					1					0					0					0				C	.0 2
ZH	Oberer Greifensee und	692	247	FEG	4	2	0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0	0	0			0.	0 0	.0 3
	Umgebung																																	
ZH	Mönchaltorf/Gossau	699	239	LW	2	0	0	6	6	0	0	0	6	7	0	0	0	14	15	0	0	0	4	3	0	0	0	3	3	0.0		0.	5 (.5 3
ZH	Pfäffikersee	701	245	FEG	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0		0.	0 0	.0 3
ZH	Lützelsee	700	235	FEG			2	1	0			2	0	0			2	0	0				0	0				0	0			0.	0 0	.0 3
ZH	Oerlinger Ried	693	275	FEG	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0	0.0	0.0 0	0 0	.0 3
A	Vorarlberger Rheintal	768	252	LW	82	64	63	108	87																50	5	46	189	52	0.6	0.1	0.7 1.	8 0	.6 3
Tota	al Schweiz (ohne Voralberger Rh	neintal))		108¹	96¹	88	123°	122	54	50	102	135	141	112	103	179	269	260	8	13	31	37	11	4	35	50	61	72	2	2	2	2	2

Anmerkungen: Stand 20111206

Habitat: LW Landwirtschaft; FEG Feuchtgebiet; FD Flachdach; REV Revitalisierte Fläche

Info 11: 1 schlecht einsehbar; 2 für Berechnung Bruterfolg ungenügende Angaben; 3 sehr gute Daten nur Dank Spezialmonitoring

¹ Werte weichen von Angaben in der Publikation Sattler et. al. 2009 ab, aufgrund einzelner Korrekturen (siehe Kap. 2.1)

² Datengrundlage unvollständig, nicht aus allen Gebieten genügende Angaben zu Verlauf nach dem Schlupf

³ Werte 2011 rückwirkend augrund Angaben von Petra Horch korrigiert

Aktionsgruppe Kiebitz 2011

Stand 20111206

versand	vorname	name	gschft_firma	adresszeile1	adresszeile2	plz	ort
	Irene	Abt		Hüeblistrasse 17		6020	Emmenbrücke
	Eugen	Akeret		Schlossstrasse 41		8526	Oberneunforn
gschft	Kurt	Anderegg	Redaktion Tierwelt	Hanfländerstr. 61		8640	Rapperswil
gschft	Raffael	Ayé	Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz	Wiedingstrasse 78	Postfach	8036	Zürich
	Samuel	Bachmann		Waldheimweg 1		3324	Hindelbank
gscht	Nathalie	Baumann	Hochschule Wädenswil, FA Umwelt und Natürliche Ressourcen, FACHSTELLE	Grüntal	Postfach 335	8820	Wädenswil
	Anna	Bérard		Meierwiesenstrasse 33		8107	Buchs ZH
	Mario	Böni					
	René	Brassel		Etzelstrasse 3		8624	Grüt
	Walter	Christen		Langendorfstr. 42		4500	Solothurn
	Stefan	Eng		Obstgartenstrasse 19		8425	Oberembrach
gschft	Josef	Fischer	Stiftung Reusstal	Hauptstrasse 8	Zieglerhaus	8919	Rottenschwil
	Daniel	Friedli		Juraweg 52		3053	Münchenbuchsee
	Cornelia	Furrer					
	Esther	Glaus		Posthofstrasse 12		8645	Jona SG
gschft	Christa	Glauser	Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz	Wiedingstrasse 78	Postfach	8036	Zürich
	Edgar	Grether	-	Rainstrasse 321		8706	Meilen
	Steffen	Gysel		Rychenbergstr. 153		8400	Winterthur
	Annelies	Häcki Buhofer					
	Paul	Hasler					
	Elmar	Heim					
gschft	Stefan	Heller	SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried	Dielsdorferstrasse	Postfach	8173	Neerach
gschft	Petra	Horch	Schweizerische Vogelwarte			6204	Sempach
	Alois	Huber	•	Kirchstrasse 35		5643	Sins
gschft	lgnaz	Hugentobler	Büro Hugentobler	Schwalbenweg 16		9450	Altstätten SG
	Walter	Hunkeler	-	Bahnhofstrasse 231		8623	Wetzikon
	Leo	Hüppin		Schürwiesenstr. 11		8855	Wangen/SZ
	Arthur	Ingold		Kesslernmattstrasse 3		8965	Berikon
	Werner	Irminger		Haldenstr. 1		8625	Gossau
	Norbert	Jordan		La Rasse		1902	Evionnaz
	Hans-Rudolf	Kälin		Rigistrasse 33		6340	Baar
	Gaby	Keller		Bergstrasse 12		8625	Gossau ZH
	Anton	Kilchör		Auriedweg 32		3213	Kleinbösingen
	AIILOII						

versand	vorname	name	gschft_firma	adresszeile1	adresszeile2	plz	ort
	Hans	Leuzinger		Bahnhofstr. 6		8353	Elgg
	Christian	Meisser		Place du augustins 7		1205	Genève
	Patrick	Monney		Route du Rin 21		1563	Dompierre
gschft	Paul	Mosimann	Büro für Landschaftspflege und Faunistik,	Breiten 37	Postfach 132	3232	Ins
			Mosimann & Strebel				
gschft	Werner	Müller	Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz	Wiedingstrasse 78	Postfach	8036	Zürich
	Alexis	Pochelon		Chemin de Relion 7		1245	Collonge-Bellerive
	Martin	Preiswerk		Reutlenring 30		8302	Kloten
	Anne	Puchta		In der Grub 12		D-88131	Lindau
gschft	Klaus	Robin	ZHAW	Life Sciences und Facility	Schloss	8820	Wädenswil
				Management			
	Heinrich	Schaffner		Langweidstrasse 42		8624	Grüt
	Gerhard	Schärer		Alpenweg 1		3110	Münsingen
gschft	Luc	Schifferli	Schweizerische Vogelwarte	Schweizerische Vogelwarte		6204	Sempach
gschft	Hans	Schmid VOWA	Schweizerische Vogelwarte			6204	Sempach
	Waldemar	Schneider					
gschft	Alwin	Schönenberger	Naturschutzbund Voralberg	Schulgasse 7		A 6850	Dornbirn
gschft	Yvonne	Schwarzenbach	Orniplan AG	Wiedingstrasse 78		8045	Zürich
gschft	Reto	Spaar	Schweizerische Vogelwarte			6204	Sempach
	Leo	Speck					
	Stefanie	Städler					
	Benedikt	Steinle					
gschft	Stephan	Strebel	Büro für Landschaftspflege und Faunistik,	Breiten 37	Postfach 132	3232	Ins
			Mosimann & Strebel				
gschft	Mathias	Villiger	ZVS/BirdLife Zürich	Wiedingstrasse 78		8045	Zürich
	Beat	Walser		Zugerstr. 35		6213	Steinhausen
	Samuel	Wanzenried		Zihlstrasse 5		8107	Buchs ZH
gschft	Martin	Weggler	Orniplan AG	Wiedingstrasse 78		8045	Zürich
gschft	Niklaus	Zbinden	Schweizerische Vogelwarte			6204	Sempach